



Stadtbibliothek – Bgm.-Smidt-Str. 10 – 27568 Bremerhaven

Stadtteilbüro Wulsdorf
Sprecherteam der Stadtteilkonferenz Wulsdorf
Weserstraße 90

27572 Bremerhaven

Stadtbibliothek
Auskunft erteilt:
Frau Albrecht
Zi. 220
Tel.: 0471 -2586
Fax: 0471 -2059
E-Mail: elke.albrecht@magistrat.bremerhaven.de

Aktenzeichen:
Datum: 09. Juli 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen heute unser Projekt „Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek“ vorstellen zu können.

2018 hat sich die Stadtbibliothek bei der Kulturstiftung des Bundes im Programm „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ mit diesem Projekt beworben und 2019 die Zustimmung zur Durchführung des Projektes erhalten.

Leider hat die Pandemie dazu geführt, dass wir nicht alles so durchführen konnten, wie es im Antrag vorgesehen war.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen und sich anschauen, was wir im Rahmen unseres Projektes für die Bevölkerung in den Stadtteilen Wulsdorf und Geestemünde angeboten haben und was zukünftig noch in der Zentralbibliothek und mit dem Geschichtenrad umgesetzt werden soll.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen zum Projekt. Wenden Sie sich diesbezüglich an meine Stellvertreterin Juliane Keil, Juliane.Keil@magistrat.bremerhaven.de, Tel. 0471 590 2026 oder an mich.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Albrecht
Leiterin der Stadtbibliothek



Postanschrift:
Postfach 21 03 60
27524 Bremerhaven

Hausanschrift:
Bürgermeister-Smidt-Straße 10
27568 Bremerhaven



In den Eingangsbereichen
(kostenpflichtige ausgewiesene PKW-Stellplätze im Parkhaus)

Internet: www.bremerhaven.de

Konto der Stadtkasse:
Weser-Elbe Sparkasse
IBAN: DE98 2925 0000 0001 1000 09
BIC: BRLADE21BRS



Bibliothek in Stadt –
Stadt in Bibliothek
im Programm
„hochdrei – Stadtbibliotheken
verändern“
der Kulturstiftung des Bundes

Bericht für den Ausschuss für Schule und Kultur im Juli 2021

Elke Albrecht und Juliane Keil





Gefördert im Fonds

hoch 

hochdrei – Stadtbibliotheken
verändern

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

Das Programm hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ der Kulturstiftung des Bundes

Im Frühjahr 2018 startete die Kulturstiftung des Bundes mit „hochdrei - Stadtbibliotheken verändern“ erstmalig ein Förderprogramm, das öffentliche Bibliotheken zur Zielgruppe macht. In den Jahren 2018 – 2022 stehen insgesamt 5,6 Mio. Euro für Projekte zur Verfügung.

„Öffentliche Bibliotheken des 21. Jahrhunderts sind mehr als Orte des Lesens und der Ausleihe von Büchern. In den Stadtgesellschaften der Gegenwart sind sie längst zu zentralen Räumen geworden, in denen herkunfts- und interessenübergreifend Begegnung stattfindet. In Zeiten des digitalen Wandels und zunehmender Diversität können Bibliotheken wichtige Medienkompetenzen vermitteln und aktive Orte gesellschaftlicher Debatten sein. Sie sind kommunale Kulturorte, ein gleichberechtigtes Angebot neben Theatern, Museen, Konzertsälen und Galerien. Im Vergleich zu diesen ist ihr Besuch mit nur geringen bis keinen finanziellen oder sozialen Hürden verbunden. Bibliotheken kommt damit eine wichtige zivilgesellschaftliche Bedeutung zu: Wie kaum ein anderer Ort machen sie kulturelle, soziale und digitale Teilhabe gemeinwohlorientiert und generationenübergreifend möglich. Innovative Bildungs- und Kulturkonzepte wie auch interessante Kooperationsansätze sind bereits vielerorts vorhanden, aber sie brauchen Rückenwind für die Umsetzung und den Ideentransfer.

Mit ihrem Programm "hochdrei – Stadtbibliotheken verändern" will die Kulturstiftung des Bundes die Stadtbibliotheken in ihrer Rolle als kooperationsfreudige und teilhabeorientierte Kulturorte stärken. Das Programm will Raum schaffen für unkonventionelle Ideen und kreative Formate, die es den Stadtbibliotheken auf Dauer ermöglichen, sich als offene Orte der Begegnung zu etablieren.“ (Quelle: Website der Kulturstiftung)

Das Programm „hochdrei“ umfasst fünf Module. Im Modul „Fonds“ können Bibliotheken Mittel für die Durchführung von Projekten, die einen kooperativen Ansatz mit mindestens einem lokalen oder regionalen Akteur der Stadtgesellschaft verfolgen, beantragen.

Die Bewerbung der Stadtbibliothek Bremerhaven

Die Stadtbibliothek hat sich 2018 für die erste Antragsrunde im Förderprogramm „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ der Kulturstiftung des Bundes beworben. Kooperationspartner war hierfür das Kulturbüro des Kulturamts Bremerhaven. Dieser Antrag wurde in der Jurysitzung vom 21.02.2019 für das Projekt befürwortet. Damit gehört unser Projekt „Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek“ zu den ersten 7 der insgesamt 28 ausgewählten Projekte.

Das Bremerhavener Projekt hatte ein Volumen von 71.500,00€, wobei 90% der Kosten durch die Kulturstiftung getragen und 10% als Eigenmittel durch die Bibliothek aufgebracht werden mussten. Im Mai 2019 wurde der Fördervertrag zwischen der Kulturstiftung des Bundes und der Stadtbibliothek geschlossen.

Ziel unseres Projekts war es, dass die Bibliothek von den Menschen der Stadt neu entdeckt, sich räumlich öffnen und konzeptionell weiterentwickeln sollte. Deshalb war es in drei Module aufgeteilt.

Im ersten Modul wurden kleinste Zweigstellen auf Zeit eröffnet, das zweite Modul beinhaltete die Anschaffung eines Lastenfahrrades für die Leseförderung und im dritten Modul wurde in der Zentralbibliothek ein Raum durch mobile Wände geschaffen, um zusätzliche partizipatorische Angebote machen zu können.

Im Zentrum der Konzeption stand die Bewegung aus der Bibliothek in die Stadt und aus dem Stadtraum in die Bibliothek zurück. Dafür wurden die Räume der Stadtbibliothek und die

anzumietenden Räume in zwei Stadtteilen, die bisher über keine Zweigstelle verfügten, genutzt. Für das Projekt wurden die Stadtteile Wulsdorf und Geestemünde ausgewählt. Die Bibliothek eröffnete dort für jeweils 9 Monate spezielle „Pop-up-Bibliotheken“.

Antrag an die Kulturstiftung 2018

Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek

Aufbruch der Stadtbibliothek Bremerhaven in die Stadt und Entwicklung von neuen beweglichen und stationären Anlaufpunkten im Stadtraum Bremerhavens

Projektskizze

Mit dem Projekt „Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek“ soll die Stadtbibliothek Bremerhaven von den Menschen der Stadt neu entdeckt werden, sich räumlich öffnen, konzeptionell erweitern und weiterentwickeln. Im Zentrum der Konzeption steht die Bewegung aus der Bibliothek in die Stadt und aus dem Stadtraum in die Bibliothek zurück. Dafür werden die Räume der Stadtbibliothek, zwei anzumietende Räume in zwei Stadtteilen, die bisher über keine Zweigstelle verfügen, sowie ausgewählte Treffpunkte und Orte mobil mit einem Lastenfahrrad genutzt. Insbesondere Menschen, die die Bibliothek bisher nicht als einen Ort entdeckt haben, der für sie relevant sein kann, sollen vor Ort, innerhalb des ihnen vertrauten Sozialraums, erreicht werden. Dies ist insbesondere in sozial geschwächten Stadtteilen mit einem hohen Migrationsanteil relevant (Geestemünde, Ortsteil Geestendorf), jedoch auch für Stadtteile, deren Bewohner aufgrund der geografischen Struktur der Stadt nicht regelmäßig die Stadtmitte aufsuchen (Wulsdorf). Dies gilt insbesondere für

Kinder. Hier ist es häufig sogar so, dass auch betreuende Einrichtungen die Bibliothek zu Leseförder-Angeboten aufgrund der Wege nicht aufsuchen können.

Grundsätzlich ist die Sozialstruktur Bremerhavens, wie auch bereits im Kurzprofil dargelegt, als schwierig zu bezeichnen. Umso wichtiger ist es, nicht nur in der Zentralbibliothek zukunftsorientierte Angebote zu machen, sondern auch Menschen aller Schichten und Generationen abzuholen, um nachhaltig die Bibliothek als Ort, der ihnen etwas bieten kann, zu verfestigen.

Die beiden Haupt-Tätigkeitsfelder:

1. Bibliothek in Stadt

Da im Stadtsüden keine Zweigstellen der Stadtbibliothek existieren, sollen hier temporäre Bibliotheksangebote, die sich an den lokalen Bedarfen orientieren, gemacht werden. Dies soll in Form von Pop-Up-Bibliotheken, die jeweils für neun Monate der Bevölkerung offen stehen und nach den Kriterien des Ansatzes „Bibliothek als Dritter Ort“ aufgebaut werden, umgesetzt werden. Ausgewählt wurden die Stadtteile Wulsdorf und Geestemünde, dort schwerpunktmäßig der Ortsteil Geestendorf. Beide Stadtteile weisen große Leerstände auf und bieten bisher ein geringes kulturelles Angebot.

Begonnen werden soll im Stadtteil Wulsdorf. Nach einem $\frac{3}{4}$ Jahr soll dann in Räume im Stadtteil Geestemünde gewechselt werden. Durch die in Wulsdorf gesammelten Erfahrungen ist eine Modifizierung der Angebote für Geestemünde möglich und gewollt.

In diesen Modellversuchen soll die Möglichkeit bestehen Angebote auszuprobieren und neue Angebote mit Menschen, die die Bibliothek bisher noch nicht entdeckt haben, zu entwickeln. Diese werden sowohl in die Zentralbibliothek als auch in die einzige bisher vorhandene Zweigstelle Leherheide übertragen.

Wenn das Konzept gut angenommen wird, besteht die Hoffnung, dass das Angebot in dieser oder ähnliche Form verstetigt wird, in dem die Menschen des Stadtteils dies von den politischen Vertretern einfordern.

1.1. BIB_TREFF - Wulsdorf

In einem Leerstand in einem Stadtteil, der bisher über keine Zweigstelle verfügt, wird ein temporäres und flexibles Bibliotheksangebot, orientiert an lokalen Bedarfen, entwickelt, aufgebaut, begleitet und konzeptionell weiterentwickelt. Der erste BIB_TREFF soll im Stadtteil Wulsdorf realisiert werden. Aufgrund der Stadtgeographie können die Bewohner des Stadtteils die Angebote der Zentralbibliothek nur sehr eingeschränkt wahrnehmen. Dieser Stadtteil wurde ausgewählt, da es dort nach Jahren der Stagnation endlich eine Aufbruchsstimmung gibt, die sich allerdings nur auf Wohnbebauung und entsprechender Nahversorgung bezieht. Sowohl kulturelle wie auch außerschulische Bildungsangebote werden nur in sehr geringem Maße angeboten. In Kooperation mit den lokalen Akteuren soll unter Berücksichtigung der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und demographischen Strukturen ein Treffpunkt entwickelt werden. In diesem soll eine Zweigstelle auf Zeit mit Medienbestand, aber vor allem auch in der Funktion eines Dritten Ortes aufgebaut werden. So soll, neben einem nichtkommerziellen Treffpunkt im Stadtteil, auch Raum geboten werden, inspiriert durch den

*Medienbestand, selbst aktiv zu werden. Ausgangspunkt ist der Aufbau eines neuen kulturellen Netzwerkes mit möglichst vielen Partner*innen aus Gesellschaft, Kultur, Sport und Bildung – so soll ein stadtteilspezifisches Profil für den Dritten Ort entstehen. Dort könnten z.B. mit zur Verfügung gestellten Nähmaschinen genäht werden, Lese- und Sprachförderangebote stattfinden, ein Erzählcafé initiiert werden. Der BIB_TREFF soll an 2 Nachmittagen und einem Vormittag betreut geöffnet sein. In diesen Zeiten sollen auch initiierte Angebote gemacht werden. Über diese Zeiten hinaus soll eine partizipatorische Weiterentwicklung und Aktivierung möglich sein*

1.2. BIB-TREFF - Geestemünde

Analog zu dem BIB_TREFF Wulsdorf soll in einem Leerstand in einem Stadtteil, der bisher über keine Zweigstelle verfügt, ein weiteres temporäres und flexibles Bibliotheksangebot, orientiert an lokalen Bedarfen, entwickelt, aufgebaut, begleitet und konzeptionell weiterentwickelt werden. Diese zweite Pop-Up-Bibliothek soll im Stadtteil Geestemünde realisiert werden. Durch die soziale Struktur besonders im Ortsteil Geestendorf ist es wichtig, die Menschen dort möglichst niederschwellig auf Angebote einer öffentlichen Bibliothek aufmerksam zu machen. Dieser Ortsteil hat bisher nur wenige kulturelle und außerschulische Angebote. Aufgrund vehementer Forderungen aus dem Stadtteil wurde in 2018 ein Familienzentrum neu aufgebaut, mit dem eng insbesondere im Rahmen der Leseförderung kooperiert werden soll. Die inhaltliche Aufstellung soll analog zum BIB_TREFF Wulsdorf erfolgen, natürlich auch hier unter partizipatorischer Einbindung von Interessierten. Dadurch sollen Menschen miteinander in Kontakt gebracht und Inspirationen gegeben

werden. Es soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden selbst aktiv zu werden.

1.3. BIB_Mobil – Medien auf dem Weg

In Kooperation mit Treffpunkten, Orten und Einrichtungen (z.B. Familienzentrum, Spielplätzen) sollen Menschen aller Generationen ganz niederschwellig aufgesucht werden. Hierzu soll ein mit Medien bestücktes Lastenfahrrad (BIB_Mobil) als Blickfang in der gesamten Stadt unterwegs sein. Eine Medienausleihe soll an allen Orten möglich sein, in dem über ein Smartphone die notwendigen Verbuchungsdaten an die Zentrale übermittelt werden.

Zusätzlich wird ein flexibles Leseförderprogramm angeboten und direkt zu Kindern und Familien gebracht. Weitere Angebote der Zentrale wie Making oder Coding können mit dem Lastenfahrrad zu Menschen an niederschweligen Orten gebracht werden. Dies soll die Menschen neugierig auf den Ort Bibliothek machen, so dass sie die Chance haben diese als ihren Ort, mit Angeboten für sie zu begreifen.

2. Stadt in Bibliothek: Zentralbibliothek

2.1. Begegnungs-Raum – Bibliothek als Dritten Ort etablieren

Bereits im letzten Jahr wurde in der Zentralbibliothek durch Bestandsreduzierung Raum geschaffen für zusätzliche Aufenthaltsbereiche. So konnte die Anzahl der (Gruppen-) Arbeitsplätze erhöht und eine Ruhezone eingerichtet werden, um den unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden. Da jedoch nur eigene Etatmittel für die Ausstattung zur Verfügung standen, soll der neutrale nichtkommerzielle Ort Bibliothek, an dem sich jeder eingeladen und wohlfühlen kann, attraktiver ausgestattet werden. In der Zentralbibliothek sollen daher

weitere Bereiche geschaffen werden, die das Gespräch und den Austausch von Menschen aus allen Stadtteilen befördern und somit zu einer lebendigen Stadtgesellschaft beitragen. Dabei sollen auch die besonderen Bedarfe einzelnen Benutzergruppen berücksichtigt werden. Diese werden durch den direkten Kontakt mit Gästen in den Pop-up-Bibliotheken festgestellt. Diese Bereiche sind wichtig, um die aufgebauten Kontakte zu Menschen aus den Stadtteilen mit BIB_TREFF nicht zu verlieren, sondern im Gegenteil, die Menschen sollen ihren Ort „Bibliothek“ auch in der Ausstattung wiedererkennen.

2.2. BIB_Lab – Lernort Bibliothek erweitern

*Um die zunehmende Nachfrage bei verschiedenen Ansprechpartner*innen in der Stadt nach einem Makerspace für alle gesellschaftlichen Gruppen zu beantworten, möchte die Stadtbibliothek einen entsprechenden offen zugänglichen Bereich neu aufbauen. Dieser Raum soll als Forum neue Nutzungsformen ermöglichen und sich an den Bedarfen der Menschen flexibel ausrichten. Da die Bibliothek als ein großer offener Raum auf einer Ebene, in den die verschiedenen Abteilungen und Arbeitsbereiche integriert sind, konzipiert ist, ist eine gewisse Untergliederung notwendig. Dies soll durch ein variables Wandsystem ermöglicht werden.*

*Die Stadtbibliothek möchte neuen Kooperationspartner*innen Raum für Angebote bieten z.B. Handarbeiten, Vor-Ort-Nutzung eines Hobbyplotters, Digitalisierung von AV-Medien, Führerschein für 3D-Drucker, Einstieg ins Coding (Programmieren), Aufbau einer Elektronikwerkstatt, um beispielsweise Hardware kennenlernen.*

*Die Bibliothek kann dadurch den Nutzer*innen die Möglichkeit bieten Wissen aus Büchern direkt in der Bibliothek*

umzusetzen und so eine andere Art des Lernens anbieten. Dies ist insbesondere wichtig, um nach Projektende eine Verstetigung der im BIB_TREFF entwickelten Angebote zu gewährleisten.

NZ 16.04.2019

Kulturförderung

Bibliothek geht in die Stadtteile

BREMERHAVEN. Mit ihrem Projekt „Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek“ hat sich die Stadtbibliothek Bremerhaven erfolgreich bei der Kulturstiftung des Bundes beworben: Das Projekt wird in den kommenden zwei Jahren im Fonds des Programms „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ gefördert.

In den Stadtteilen Wulsdorf und Geestemünde sollen Bibliotheksangebote für Interessierte entwickelt und mit lokalen Akteuren neue Treffpunkte im Quartier geschaffen werden. Es soll erprobt werden, wie die Bibliothek auch außerhalb der Öffnungszeiten als offener Ort angenommen werden kann. Das Projekt möchte gezielt Menschen und Gruppen in die Bibliothek einladen, die diese bislang noch nicht besucht haben. Die Erfahrungen aus diesem Prozess sollen zugleich für eine Weiterentwicklung der Zentralbibliothek genutzt werden. Zudem wird für die Bibliothek ein Lastenfahrrad gekauft, um mobile Angebote zur Sprach- und Leseförderung im Stadtgebiet anzubieten.

Im vergangenen Jahr hat die Kulturstiftung des Bundes das Programm „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ herausgebracht. Mit dem Programm sollen Bibliotheken in ihrer Rolle als kooperationsfreudige und teilhaberorientierte Kulturorte gestärkt werden.

Pop-up-Bibliotheken

Nach Abschluss des Fördervertrages konnte mit der Umsetzung des ersten Moduls begonnen werden. Dies bedeutete die Suche nach einem geeigneten Raum in Wulsdorf, sowie die Einbeziehung der Stadtteilbewohner:innen in die weitere Umsetzung.

Im Wulsdorf Center wurde ein kleines Ladenlokal gefunden (92 qm), das auch über einen kleinen Nebenraum, eine Toilette und eine Küchenzeile verfügte.



Eingang Wulsdorf Center. Foto: Stadtbibliothek

Im Mai 2019 lud die Stadtbibliothek die Bewohner:innen des Stadtteils zu einer Informations- und Partizipationsveranstaltung ein. Nach der Vorstellung des Projektes wurde mit den Anwesenden über die Möglichkeiten, die die Bibliothek den Einwohnern bieten möchte und deren Umsetzung diskutiert. Befragt wurden sie auch nach Wünschen wie Öffnungszeiten, Medienbestand oder Veranstaltungen. Ein Wunsch war, dass die Bibliothek dauerhaft bleiben sollte. Begleitet wurde dies Treffen auch von der Presse.



Foto: Keil



Wir kommen nach Wulsdorf

August '19 bis April '20 || im Wulsdorf-Center
Leseort - Werkstatt - Medien - Begegnungen

Das Alles und noch mehr Ideen möchten wir gerne
mit Wulsdorferinnen und Wulsdorfern gemeinsam überlegen.
Am 10. Mai von 16.30 bis 18.00 Uhr
in den Räumen des afz „Chance Wulsdorf“, Lindenallee 2

Welche Angebote soll es geben? Was wünschen Sie sich? Welche Formen sind denkbar? Welche Ideen haben Sie? ... ?




NZ 24.05.2019

Zweigstelle in Wulsdorf

Vorschläge für die Bibliothek auf Zeit

BREMERHAVEN. Die Stadtbibliothek kommt nach Wulsdorf und lud zuvor zu einem Workshop und Ideenaustausch im afz-Büro „Chance Wulsdorf“ in der Lindenallee ein. Mit dem Projekt „Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek“ hat sich die Bibliothek erfolgreich bei der Kulturstiftung des Bundes beworben, zwischen August 2019 und April 2020 wird eine kleine temporäre Zweigstelle in Wulsdorf eingerichtet.

Der Name „BIB Treff Wulsdorf“ steht bereits fest, alles andere ist dagegen noch offen. Welche Angebote soll es geben? Was wünscht sich der Stadtteil? Welche Formen sind über eine Ausleihe hinaus denkbar? Welche Ideen können eingebracht werden?

Mit diesen Fragen eröffnete die Bibliothek die Diskussion mit interessierten Bürgern und war gleich mittendrin. „Der Stadtteil ist in Bewegung“, unterstrich Leiterin Elke Albrecht und stellte das neue Leitbild ihres Hauses vor. „Bibliotheken sind heute nicht nur ein Ort, an dem Medien verliehen werden, sondern auch ein Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität.“

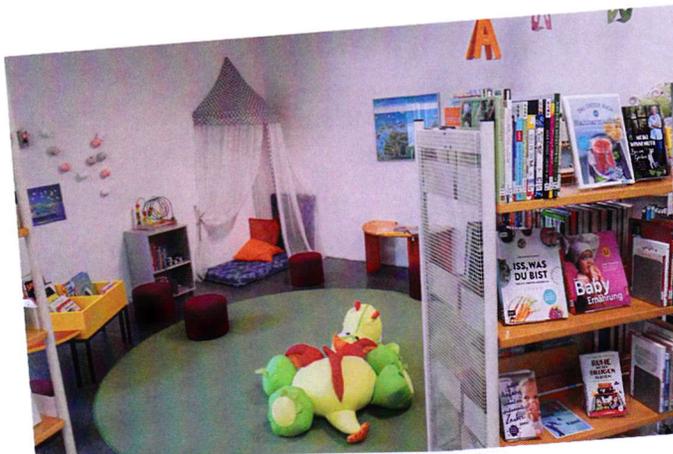
Neun Stunden geöffnet

PCs mit Internetanschluss und WLAN, Stapelstühle für Veranstaltungen und eine gemütliche Sitzcke zum Schmökern – Vorschläge gab es an diesem Nachmittag genug. Eine Kooperation mit dem Stadtteilbüro und eine enge Zusammenarbeit mit der Paula-Modersohn-Schule wurden angedacht, der „BIB Treff Wulsdorf“ könnte durchaus zum spannenden außerschulischen Lernort werden. Die „Pop-up-Bibliothek“ als „Open Library“ oder doch eher traditionell ausgerichtet und mit Büchern zum Thema „Denglisch“ bestückt?

„Wir haben 90 Quadratmeter und Personal für neun Stunden Öffnungszeit“, so Elke Albrecht und ihre Kolleginnen Juliane Keil und Susanne Schultz zu den Eckdaten. „Darüber hinaus ist ein ehrenamtliches Engagement natürlich möglich.“

Vielfältig waren auch die Vorschläge und Wünsche zur medialen Ausstattung: Hörspiel-CDs, Bilderbücher für Kinder mit Migrationshintergrund, Ecken für Bremerhavener Autoren und Wulsdorfer Stadtgeschichte wurden genannt. Übereinstimmend bedauerten die Teilnehmer, dass es nur eine Einrichtung auf Zeit wird, ebenso eindeutig wurde aber klar, dass das Temporäre auch eine Chance ist.

Bis zur Eröffnung des „BIB Treffs Wulsdorf“ gibt es noch viel zu tun, die Stadtbibliothek packte es mit diesem ersten Austausch vor Ort schon mal an, (ulm)



Kinderecke mit Kuschtier und Lesecke. Foto: Keil



Lesecke für die „Großen“ und der Romanbestand. Foto: Keil

Vor der Eröffnung stand die Einrichtung – nicht nur mit Medien, sondern besonders auch mit Möbeln. Hier haben wir die Wünsche, die sich bei dem Treffen mit den Bürger:innen ergaben, so weit möglich, berücksichtigt, um einen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Eine Studentin der Hochschule Bremerhaven, FB „Digitale Medienproduktion“, entwickelte gemeinsam mit der Stadtbibliothek das Projektlogo.

Grundlage des Logos ist unser Bibliothekslogo. Die drei Farben symbolisieren die drei Module des Projektes. Die hinzugefügten Punkte stehen für den Grundsatz der Bibliothek und des Projektes, dass der Mensch im Blickpunkt unserer Arbeit steht.



Bibliothek in Stadt

Stadt in Bibliothek

BIB_Treff



Herr Frost durchschneidet das Band. Insgesamt kamen 75 kleine und große Wulsdorfer:innen und es ergaben sich viele Gespräche über das, was die Bibliothek hier bieten möchte. Foto: Keil

Der BIB_Treff wurde am 10. August 2019 mit Programm eröffnet. Leider wurden die Öffnungszeiten der Bäckerei und des Schlachters 14 Tage später so gekürzt, dass beide Geschäfte bereits um 14:00 Uhr schlossen. Da auch die Postfiliale am Mittwochnachmittag schloss, verringerte sich die Laufkundschaft im Center erheblich. Dies hatte auch Auswirkungen für den BIB_Treff. Da er keine Fenster nach Außen hat, fehlte zudem Sichtbarkeit.

Die unterschiedlichen Angebote und Veranstaltungen für Erwachsene wurden sehr gut angenommen. Dazu gehörten ein Nähtreff mit gegenseitiger Hilfe, das Beratungscafé mit energiekonsens/Verbraucherzentrale, der Erzählalon und Veranstaltungen zur Stadtgeschichte. Weitere geplante Veranstaltungen und Formate konnten durch die Pandemie leider nicht mehr durchgeführt werden. Die Idee, dass sich Gruppen finden, die eigenständig den durch den BIB_Treff angebotenen Raum nutzen, wurde nicht nachgefragt. Die umliegenden Kitas kamen regelmäßig zum Bilderbuchkino. Auch eine Grundschule im Stadtteil kam mit Schüler:innen, die größtenteils aus bildungsfernen Familien stammten, zu einer für diesen Zweck erarbeiteten Einführung in den BIB_Treff. Für viele war dies der erste Kontakt mit der Bibliothek.

Es entstand schnell ein sehr guter Kontakt zum Sprecherteam der Stadtteilkonferenz. Frau Albrecht und Frau Keil wurden mehrmals eingeladen, um in der Stadtteilkonferenz zu berichten. Auch einige gemeinsame Veranstaltungsangebote entstanden aus dieser Kooperation. Auch „Chance Wulsdorf“, ein Projekt des AFZ im Rahmen des Europäischen Sozialfonds für Deutschland, unterstützte das Engagement der Stadtbibliothek im Stadtteil.



Fotos: Keil

Bei der Planung des Programms für die Eröffnung und das 1. Halbjahr wurden wieder die Anregungen aus dem Treffen am 19. Juni berücksichtigt, aber auch eigene Ideen. Die BIB_Treffs sollten auch eine Bühne für neue Programme sein, mit dem Schwerpunkt die Stadtteilbewohner:innen aktiv zu beteiligen.

Dadurch entstanden Programmpunkte wie:

- Das Beratungscafé zu verschiedenen Themen mit unserem langjährigen Kooperationspartner „energiekonsens“. Statt Vorträgen zu bestimmten Themen anzubieten, stand hier der fragende Teilnehmer im Mittelpunkt.
- Auch im „Erzählalon“ mit Heike Eulitz wurde zum Treffen und Erzählen zu einem Thema des Stadtteils eingeladen.
- Der „Nähtreff“, der unter der Leitung von Christina Bluhm die Handhabung der eigenen Nähmaschine anhand eines kleinen Projekts (Tasche, Tischset) zeigte, war ein sehr großer Erfolg.
- Auf Wunsch der umliegenden Kindergärten und der

Fichteschule wurde Bilderbuchkino in Verbindung mit „Stöbern“ angeboten. Dies war vor allem durch die Unterstützung einer Bundesfreiwilligendienstleistenden möglich.

Nicht alle Angebote wurden angenommen z.B. eine Aktion zum Weihnachtsgeschenke einpacken oder das Programm „Schnuller raus und losgelesen“ als spielerisches Sprachförderprogramm für Zwei- bis Dreijährige fanden keine Besucher.

Sehr großen Anklang fanden stadtteilhistorische Angebote, die gemeinsam mit dem Stadtarchiv angeboten wurden.

Alle Veranstaltungen wurden kostenlos angeboten. Es fanden 47 Veranstaltungen statt, die von 784 Besucher:innen besucht wurden.

Von August 2019 bis März 2020 kamen insgesamt 1.725 Besucher:innen, davon 941 zum Medien entleihen. Es wurden 1.280 Medien entliehen bei einem Bestand von 1.288 Medien. Geöffnet war die Bibliothek an 91 Tagen, bei 3 Tagen in der Woche.



Viele Wulsdorfer waren gekommen, als (von links) Hassan Soilihi-Mze (Kulturstiftung des Bundes), Elke Albrecht (Leiterin der Stadtbibliothek) und Kulturstadtrat Michael Frost die Pop-up-Bibliothek im Wulsdorf-Center eröffneten. Foto: Ulich

Eldorado für Bücherwürmer

Pop-up-Bibliothek im Wulsdorf-Center eröffnet – Großes Interesse bei Besuchern

Von Beate Ulich

WULSDORF. Viel Zustimmung aus der Bevölkerung bekam die neue Bücherei auf Zeit in Wulsdorf gleich zur Eröffnung. Die Pop-up-Bibliothek soll bis Ende April 2020 im Wulsdorf-Center bleiben und dann nach Geestmünde weiterziehen. Gefördert wird das Bibliotheksprojekt durch den Fonds der Kulturstiftung des Bundes „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“.

Zusammen mit ihrer Kollegin Susanne Keil erarbeitete die Leiterin der Stadtbibliothek, Elke Albrecht, das Konzept und richtete die etwa 90 Quadratmeter große Bibliothek auch ein. Das gesamte Team der Stadtbibliothek hätte seinen Anteil daran und würde auch künftig die daraus resultierende Mehrarbeit auf sich nehmen, so Albrecht. „Und zusammen mit Ehrenamtlichen werden wir das Projekt weiterführen“.

Im Mai gab es ein erstes Ideentreffen. 17 Wulsdorfer waren da-

mals gekommen, um an der Gestaltung mitzuarbeiten. „Die Wulsdorfer sind sehr offen und haben viele Ideen für die Einrichtung beigesteuert“, lobte Albrecht. „Ich finde das Projekt wunderbar“, betonte Kulturstadtrat Michael Frost und dankte dem Team der Stadtbibliothek für die Unterstützung des Projektes. Man hätte erkannt, wie wichtig Bibliotheken mitten in den Stadtteilen sind. Öffentliche Bibliotheken seien mittlerweile mehr als Orte des Lesens und der Ausleihe von

Büchern. In der Stadtgesellschaft der Gegenwart seien sie längst zu zentralen Räumen geworden, in denen herkunfts- und interessenübergreifend Begegnung stattfindet. Mit dem Projekt „Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek“, kurz BIB, wolle man erreichen, dass die Bewohner ihren Stadtteil neu entdecken und einen Ort schaffen, wo man sich ganz zweckfrei treffen kann, so Frost. Der Kulturstadtrat hofft, dass die Wulsdorfer in den kommenden neun Monaten die Chance nutzen und „ihre“ neue Bibliothek zum Dialog miteinander nutzen.

„Ich bin begeistert“, lobte auch Tanja Pinter. Ihre beiden Kinder hätten sich sofort hingeworfen und angefangen zu lesen, betonte die Wulsdorferin. „Wir möchten auch Menschen und Gruppen hierher einladen, die die Bibliothek bisher so noch nicht kennen“, erläuterte

Hassan Soilihi-Mze von der Kulturstiftung des Bundes, die das Projekt fördert. Solche kommunalen Kulturore könnten überall gleichberechtigte Angebote neben Theatern, Museen oder Konzertsälen werden. Im Vergleich zu diesen sei der Besuch eines solchen Treffs aber mit nur geringen bis keinen finanziellen oder sozialen Hürden verbunden.

Auf einen Blick

- **Was:** Pop-up-Bibliothek
- **Wann:** Montags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr. Die erste Lesung findet am heutigen Dienstag, 13. August, um 16.30 Uhr statt. Die Wulsdorfer Schriftstellerin Angelika Griese liest aus ihrer Krimi „Tatort Wulsdorf“. Es gibt Kaffee und Kuchen.
- **Wo:** Wulsdorf Center, Weserstraße 90-94

NZ 13.08.2019

Zusammenarbeit wird hier großgeschrieben

BIB_Treff im Wulsdorf-Center setzt nicht nur auf Bücher



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek, seit August 2019 öffnet der „BIB_Treff“ im Wulsdorf-Center auf rund 90 Quadratmetern dreimal in der Woche seine Türen. Bis Ende April 2020 bietet die Pop-up-Bibliothek als Zweigstelle der Stadtbibliothek Bremerhaven neben der Ausleihe auch verschiedene Veranstaltungen an, die Menschen und Gruppen ansprechen sollen, die bislang noch nicht zu den regelmäßigen Benutzern gehörten.

Bei der Krimilesung mit der Wulsdorfer Autorin Angelika Griese mussten immer wieder Stühle nachgestellt werden, die Runde beim Erzählsalon bleibt dagegen überschaubar. Der Stimmung schadet das allerdings nicht: „Es will jetzt berichtet werden“, eröffnet Schauspielerin Heike Eulitz als Moderatorin den Nachmittag. Das Thema ist heute der Sport, vom Bodenturnen geht es zum Handball. „Ich hab’ da noch ein

Bild“, meint einer der Teilnehmenden und reicht die Fotografie der Jungenriege in kurzen Hosen herum. „Den kenne ich doch, der ist ja mit meiner Schwester in einer Klasse gewesen“, heißt es. Namen fallen, Beziehungen werden aufgedröselt, die Kontakte sind schnell geknüpft.

„Die Wulsdorfer sind sehr offen und haben selbst viele Ideen für die Einrichtung beigesteuert“, sagt Elke Albrecht, Leiterin der Stadtbibliothek, die das Konzept für den „BIB_Treff“ zusammen mit ihrer Kollegin Susanne Keil erarbeitet hat. Ein erstes offenes Treffen im afz-Büro „Chance Wulsdorf“ bezog dann bereits im Mai alle interessierten Bürgerinnen und Bürger mit ein, vertreten waren neben Einzelpersonen auch Institutionen wie die Paula-Modersohn-Schule. Kooperation stand also von Anfang im Mittelpunkt, die Öffnungszeiten und mögliche Veranstaltungen der Stadtteilbibliothek auf Zeit wurden gemeinsam festgelegt.

„Leider fehlt uns ein bisschen die Laufkundschaft“, zieht Elke Albrecht ein erstes Resümee. „Einige Angebote werden sehr gut angenommen, andere weniger.“ Lesungen, Gruppen für Kleinkinder, ein Beratungscafé zu Strom- und Gasrechnungen oder Wissenswertes



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

über Dämmstoffe – die Palette des Projekts, das von der Kulturstiftung des Bundes gefördert wird, ist groß. Insgesamt ist die Leiterin mit dem „BIB_Treff“ auch durchaus zufrieden: „Wir wollen hier Dinge ausprobieren und aus den Erfahrungen lernen.“

Dass öffentliche Bibliotheken heute mehr als Orte des Lesens und der Ausleihe von Büchern sind und in der Stadtgesellschaft der Gegenwart längst die Rolle von zentralen Räumen für herkunfts- und interessenübergreifende Begegnungen übernommen haben, hatte auch Kulturdezernent Michael Frost bei der „BIB_Treff“-Eröffnung betont. „Ich finde das Projekt wunderbar“, bekräftigte der Stadtrat bei der kleinen Feier, dankte allen Unterstützerinnen und Unterstützern und unterstrich, wie wichtig Bibliotheken mitten in den Stadtteilen sind. Der heutige Erzählsalon ist mittlerweile bei einem Entscheidungsspiel um die Handball-Stadtmeisterschaft und Hautabschürfungen auf dem Schlackeplatz angekommen: „Wir haben da alles reingeschmissen!“ Noch eine Anekdote, noch ein Wulsdorfer Name, zu dem jede und jeder etwas beitragen kann – das „BIB_Treff“-Konzept geht in dieser munteren Runde voll und ganz auf.



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg



Bei der Eröffnung lauschten Groß und Klein der Erzählerin Sybille Pütz. Foto: Keil



Angelika Griese. Lesung im BIB_Treff im Rahmen des Kultursommers Süd. Foto: Keil

Liebe Wulsdorferinnen und Wulsdorfer

Eigentlich wollten wir uns von Ihnen mit einem kleinen Fest verabschieden. Stattdessen mussten wir leider ganz leise gehen.

Wenigstens auf diesem Weg möchten wir uns aber bei Ihnen bedanken. Es war eine tolle Zeit, die wir mit unserer Pop Up-Bibliothek „BIB_Treff“ bei Ihnen in Wulsdorf sein durften. Wir haben viele Erfahrungen sammeln können, interessante Gespräche geführt, schöne Veranstaltungen wie das Erzähl-Café, die Archiv-Nachmittage und das Beratungs-Café von Energiekonsens durchführen können. Ein besonderes Highlight waren die Bilderbuch-Kinos für die Fichteschule und die Kindertagesstätten in Wulsdorf und der Nähtreff, der so viel Nachfrage hatte, dass die Termine schon weit im Vorfeld ausgebucht waren.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch an unserem neuen Standort in Geestemünde (Georgstr. 81) oder in unserer Zentralbibliothek besuchen.

Wer Corona bedingt zu einer Risikogruppe gehört oder insgesamt nicht mobil ist, kann sich gerne bei uns für den Bremerhavener Medienboten melden. In Absprache mit Ihnen bringen wir Ihnen gerne die gewünschten Medien direkt nach Hause.

Ihr Team der Stadtbibliothek
 Kontakt: 0471 590 2555 stadtbibliothek@magistrat.bremerhaven.de



Leider musste die Stadtbibliothek den BIB_Treff ohne Abschied schon im März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie schließen.

Nach längerer Suche konnte die Stadtbibliothek im Frühjahr 2020 einen Geschäftsraum der STÄWOG in Geestemünde, Georgstraße 81, anmieten. Bei der Suche nach einem geeigneten Raum wurden Frau Albrecht und Frau Keil vom Standortmanager Thomas Ventzke unterstützt. Er war auf das Projekt in Wulsdorf aufmerksam geworden und begrüßte, dass auch in Geestemünde ein BIB_Treff eingerichtet werden sollte. Durch ihn erfolgte auch eine Einladung zum Netzwerktreffen in Geestemünde.



Auf der anderen Straßenseite gibt es mit dem Fundus, ein Sozialkaufhaus, von dem häufig dortige Kunden den BIB_Treff wahrnahmen und aufsuchten.
Foto: Keil

Eine geplante Einladung zur Stadtteilkonferenz konnte nicht wahrgenommen werden, da alle Treffen im Projektzeitraum abgesagt wurden.

Aufgrund der Einschränkungen in 2020 konnte der BIB_Treff erst mit einmonatiger Verzögerung am 12. Juni eröffnet werden. Auch die partizipatorische Einbindung der Stadtteilbewohner konnte nicht umgesetzt werden. So sollte das Projekt auf verschiedenen Stadtteilsten in Geestemünde vorgestellt werden, um das Gespräch mit den Bewohnern zu suchen. An der Eröffnung konnten nur wenige geladene Gäste im grünen Hinterhof teilnehmen.



Gäste der Eröffnung in Geestemünde. Foto: Keil



Auftritt der
Geschichtenhändlerin
Julia Klein. Foto: Keil

Die Statistik zeigt, welche Auswirkungen die Pandemie-Schließungen auf den BIB_Treff hatten.

Von Juni 2020 bis Oktober 2020 kamen insgesamt 289 Besucher:innen. Es wurden 342 Medien entliehen, bei einem Bestand von 1.405 Medien. Geöffnet war die Bibliothek an 38 Tagen, bei 2 Tagen in der Woche. Es konnten zwischen Juni und Oktober nur 6 Veranstaltungen angeboten werden, die von 43 Besucher:innen aufgesucht wurden.

Wie in Wulsdorf kooperierte die Bibliothek auch in Geestemünde mit dem „Kultursommer Süd“. Das Beratungscafé und der Erzählalon wurden weiterhin angeboten. Allerdings nur mit Anmeldung, da aufgrund der Hygienevorschriften nur bis zu 7 Gästen teilnehmen konnten. Leider konnten keine Angebote für Kinder(-gruppen) gemacht werden, da die Abstände nicht eingehalten werden konnten. Ab November 2020 wurde der BIB_Treff aufgrund der räumlichen Gegebenheiten und des erneut geltenden Shutdowns geschlossen.

Um die Bevölkerung trotz aller Einschränkungen in das Projekt einzubinden und darauf aufmerksam zu machen, wurde in Kooperation mit zwei im Stadtteil ansässigen Buchhandlungen eine Medien-Kaufaktion durchgeführt, bei der Titel für die Anschaffung im BIB_Treff vorgeschlagen werden konnten.

Das Geschichtenrad

Ziel ist, dass das mit Kindermedien bestückte Lastenfahrrad in der gesamten Stadt unterwegs ist und flexible Leseförderprogramme anbietet. Dabei sollen sowohl Spielplätze als auch z.B. Familienzentren angefahren werden. Dies soll Kinder und Eltern neugierig auf den Ort „Bibliothek“ machen, so dass sie die Chance haben, diese zu besuchen und als ihren Ort zu begreifen. Auch soll sehr niederschwellig der Zugang zu Geschichten ermöglicht werden.

Nach einem ersten Auftritt bei der 1. Kunst-und Kreativmesse Bremerhaven 2019, bei der das Geschichtenrad bereits viel Aufmerksamkeit bekam, konnte es über eine Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst „27plus“ ab Juli 2020 eingesetzt werden.

Zunächst fuhr die Bundesfreiwilligendienstleistende mit dem Geschichtenrad, bestückt mit Kindermedien und einem Kamishibai (einem japanischen Holztheater), den Holzhafen als einen Ort im Projektquartier an. Hier sorgten Seilkreise für den Pandemie bedingten Abstand. Eltern und Kinder waren begeisterte Zuhörer.

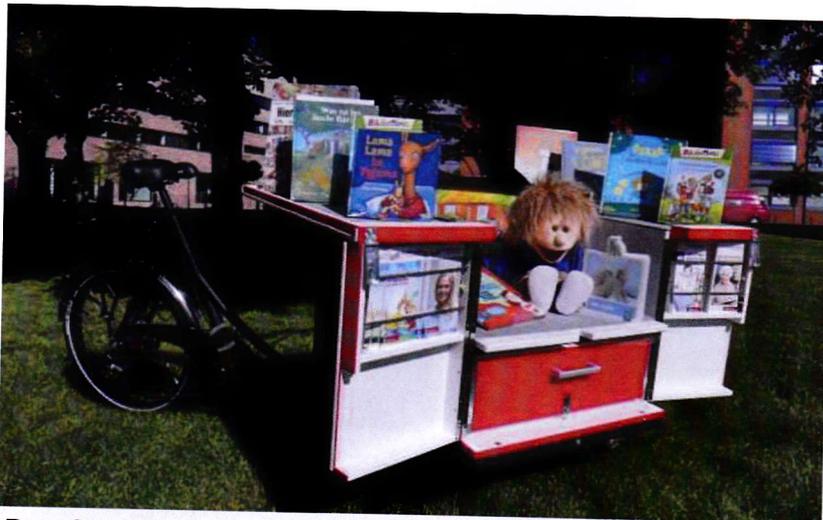
Aufgrund der Aufmerksamkeit, die es dort bekam, wurde es von der Quartiersmeisterei Lehe entdeckt und auf den „Leher Pausenhof“ eingeladen. Der Leher Pausenhof ist ein Quartiersplatz in einem sozialen Brennpunkt mit einem hohen migrantischen Bevölkerungsanteil. Hier warteten Kinder mit Migrationshintergrund auf das Erzählen der Geschichten. Mit Hilfe von selbsterarbeiteten zweisprachigen Bilderkarten (deutsch/türkisch) konnte Frau Witthinrich den Kindern einfache Geschichten nahebringen, wie z.B. „Mit Emma und Paul auf dem Spielplatz“.

Im Zuge des Leher Kultursommers wurde am 29.08.2020 die Geschichte „Das Wasser gehört allen“ – ein afrikanisches Märchen – mit dem Kamishibai vorgetragen – untermalt von Trommelklängen.

Das Geschichtenrad ist ein voller Erfolg – es erreicht die Kinder (und auch die Erwachsenen) direkt vor Ort in ihrem jeweiligen Stadtteil. Ein Beweis für diesen Erfolg ist der große Zuspruch an den beiden Standorten.

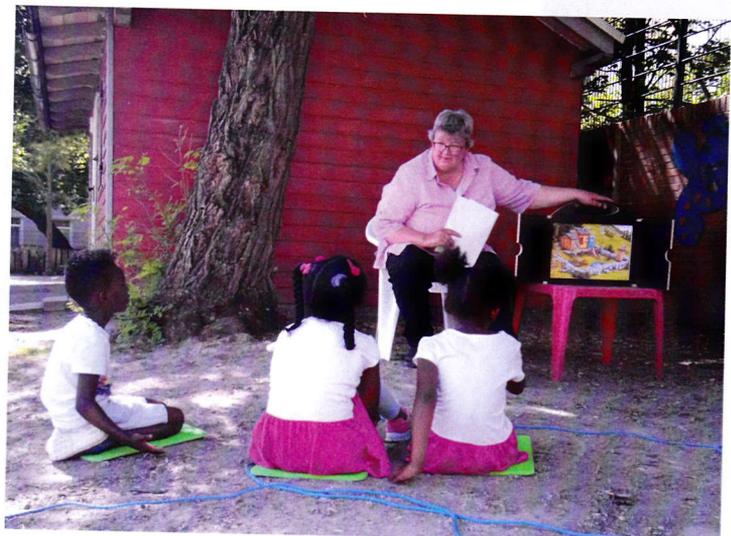
Insgesamt gab es 18 Auftritte bis September 2020, bei denen 243 Besucher:innen begrüßt wurden. Die Stadtbibliothek hofft dieses Angebot mit Ehrenamtlichen weiterführen und ausbauen zu können.

Fest geplant war der Einsatz des Rades auch zum regelmäßigen Besuch von Kindertagesstätten und Familienzentren in Geestemünde im Rahmen des Projektes im Herbst/Winter 2020. Dies konnte Corona-bedingt leider nicht umgesetzt werden.



Das Geschichtenrad. Foto: Keil

Foto: AFZ



Zentralbibliothek Bremerhaven: BIB_Lab – Lernort Bibliothek erweitern

Das dritte Modul betrifft Veränderungen in der Zentralbibliothek. Die „wohnliche“ Atmosphäre, die wir in den BIB_Treffs schaffen konnten, soll in die Zentralbibliothek übertragen werden. Damit erfüllen wir gleichzeitig auch die Wünsche, die die Teilnehmer:innen unserer Zukunftswerkstatt 2019 äußerten. Dieses bezieht sich vorrangig zunächst auf die Möblierung.

Außerdem wird ein Raum geschaffen, der das Gespräch und den Austausch untereinander befördert und somit zu einer lebendigen Gemeinschaft beiträgt. Hier sollen auch die Angebote, die in den BIB_Treffs erfolgreich waren und die gut nachgefragt wurden, fortgeführt und ausgebaut werden. Geplant sind u.a. offene „Werkstatttermine“, an denen Interessierte nach Einweisung in die Gerätenutzung eigenständig und mit gegenseitiger Unterstützung z.B. eigene Dias/Negative digitalisieren oder eine bereitgestellte Nähmaschine vor Ort nutzen können.

In vielen Gesprächen der letzten Monate kristallisierte sich heraus, dass die Menschen ein starkes Bedürfnis haben sich wieder im realen Leben zu begegnen und auszutauschen. Diesem Wunsch soll durch das Angebot von regelmäßige Treffen zu den verschiedensten Themen entgegengekommen werden. Dafür sind bereits Planungen mit der Landeszentrale für politische Bildung Bremerhaven über Gesprächsrunden zu politischen Büchern und mit der Verbraucherzentrale Bremen im Rahmen der Digitalambulanzen zu Schulungen von Senior:innen zur Internetnutzung erfolgt. Auch eine Bücherbühne, bei der Leser:innen sich gegenseitig Literatur empfehlen, ist geplant.



BIB_Lab – Der Raum im
Raum. Foto: Keil

Begleitung des Projektes

Für die im Fonds hochdrei geförderten Projekte gab es bisher ein gemeinsames Seminar, um den Erfahrungsaustausch zu gewährleisten und Impulse für laufende Projekte zu bieten. Bei dem Treffen in Halle war auch der niederländische Bibliotheksentwickler und -designer Rob Bruijnzeels zu Gast.



Neue Schallschutzsofas
im Ruhebereich. Foto: Keil



Lern- und Lesewabe für Kin-
der. Foto: Keil

Bruijnzeels berät zahlreiche Bibliotheken in Deutschland, den Niederlanden und weiteren Ländern Europas auf ihrem Weg hin zu zukunftsorientierten, kommunikationsfreudigen und Teilhabe ermöglichenden Orten. Aktuell ist er in den Strategieprozess der Münchener Stadtbibliothek am Gasteig eingebunden, die sich räumlich und konzeptionell neu aufstellen möchte.

hochdrei Tandem

Im Frühjahr 2019 führte die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ vier Tandem-Exkursionen durch, die zu beispielhaften Bibliotheken Dänemarks und der Niederlande führten. Dieses bundesweit erstmals angebotene Format lud 36 Kommunalpolitiker:innen und deren jeweilige Bibliotheksleiter:innen zu einer dreitägigen Studienreise ein. Dafür mussten sich die Teilnehmenden bei der Kulturstiftung bewerben – unabhängig von einer Förderung im Fonds „hochdrei“.

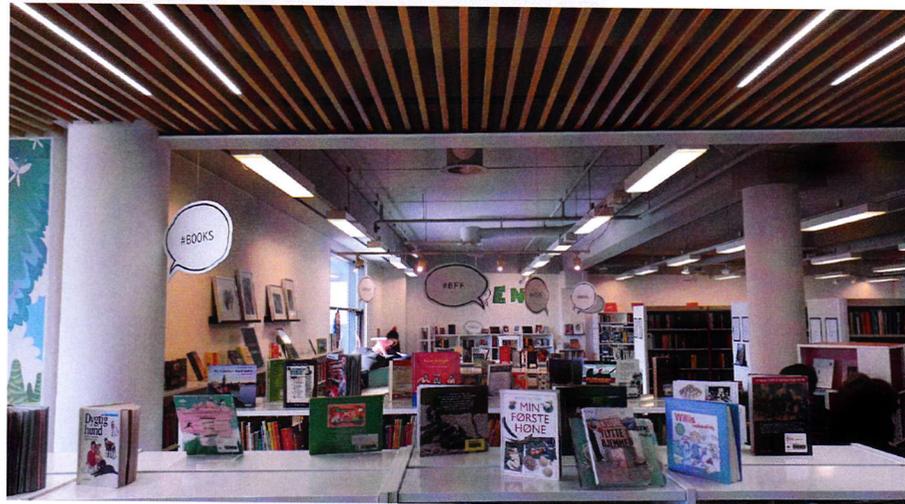
Die Teilnehmer:innen der Tandem-Exkursion besichtigten beispielhafte Bibliotheken in unterschiedlichen Sozialräumen (Großstadt, Klein- und Mittelstadt), lernten deren spezifischen Konzepte kennen und erlebten das Potential von öffentlichen Bibliotheken als zentralen Orten der Stadtgesellschaft. Zudem stand der fachliche Austausch im Zentrum: Bibliotheksleiter:innen, kommunale Politiker:innen sowie weitere lokale Akteure gaben Einblicke in die Veränderungsprozesse von Bibliotheken hin zu „Dritten Orten“. Die Tandems hatten Gelegenheit, die kennengelernten Beispiele vor ihrem lokalen Hintergrund zu spiegeln und so konkrete Impulse für ihre Vorhaben mitzunehmen.

Gemeinsam mit Herrn Stadtrat Frost besuchte Frau Albrecht Bibliotheken in Kopenhagen (Ørestad Bibliotek, Tingbjerg Bibliotek/Kulturhus und BIBLIOTEKET), in Odense (Centralbibliotek sowie Bibliothek und Bürgerservice im Bahnhof, in Middelfart (KulturØen), in Herning (Bibliotekerne) und in Aarhus (Dokk1).

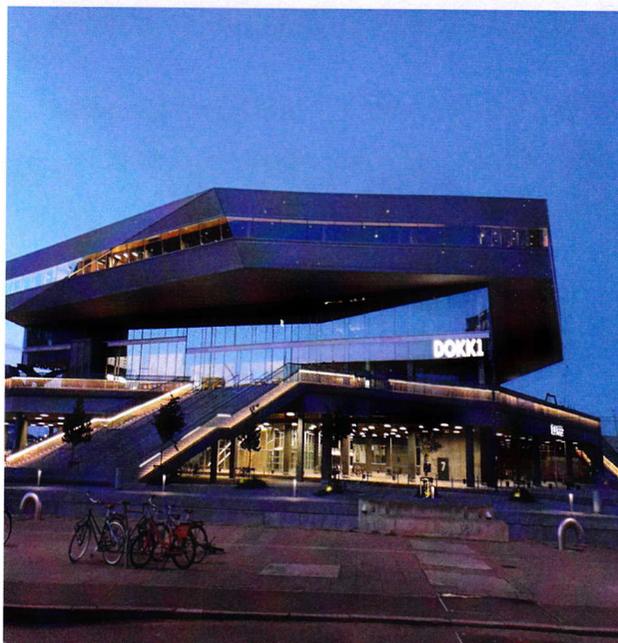
Immer wieder wurden den Teilnehmer:innen bewusst, wie anders das Verständnis von Bibliothek in den Niederlanden und Dänemark ist. Vieles, was zunächst mal in Deutschland als nicht denkbar erscheint, wird hier erfolgreich umgesetzt. So gibt es in Dänemark keine Nutzungsgebühren und es ist gewollt, dass sich in der Bibliothek auch Touristen-Infos, Bürgerservices u.a. befinden. Die Bibliothek ist ein Ort für Alle mit hoher Aufenthaltsqualität.



Ørestad Bibliotek, Kopenhagen. Fotos: Kulturstiftung



DOKK 1, die neue Stadtbibliothek in Aarhus.
Foto: Kulturstiftung



An der neuen Hafentfront, die in den letzten Jahren entstanden ist, wurde 2015 mit einer Gesamtfläche von 28.000 qm das DOKK 1 in Aarhus eröffnet. Hier steht genügend Raum für all die Funktionen zur Verfügung, welche die Einrichtung erfüllen soll. Einen hervorragenden Platz im DOKK1 erhält die Bibliothek der Zukunft, die nicht nur Bücher enthält, sondern in hohem Maße auch Vermittlung durch Technologie und Medien in den Mittelpunkt stellt. Außerdem ist hier auch der Aarhuser Bürger-Service untergebracht.



Aarhus: Geburtsglocke in der Bibliothek: sie kann von den Eltern aus dem Krankenhaus heraus ausgelöst werden, um allen die Geburt eines Kindes mitzuteilen. Foto: Albrecht

Odense, Probenraum, der von allen in der Bibliothek genutzt werden kann. Foto: Albrecht



Odense: Herning Bibliotekerne, Arbeitskabinen. Foto: Albrecht



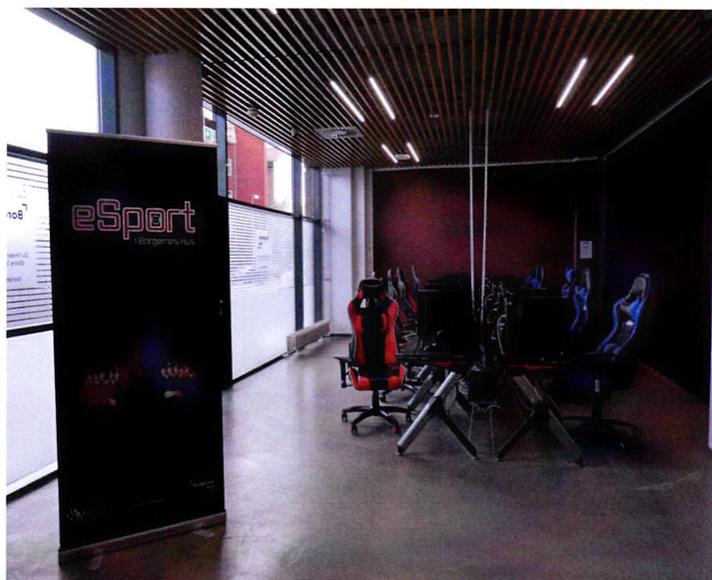
Odense, Bibliothek und Bürgerservice im Bahnhof. Foto: Kulturstiftung



Parkplatz für Kinderwagen. Foto:Albrecht



Tingbjerg: Jugendecke. Foto: Albrecht



Odense: E-Sport. Foto: Albrecht



Aarhus: Dokk1. Foto Kulturstiftung

Makerspace im DOKK 1. Foto: Kulturstiftung

Herning: Kinderbibliothek.Foto Albrecht

